

Paibacher



Beitung.

Druckereipreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die „Paibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongressplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Des h. Feiertages wegen erscheint die nächste Nummer Dienstag, den 9. September.

Umtlicher Teil.

Das k. k. Ministerium des Innern hat im Einvernehmen mit den k. k. Ministerien der Justiz und der Finanzen die von der Ortsgemeinde Feistritz (Bistrica) im politischen Bezirke Idolsberg angeforderte Uebertragung ihres Namens in „Illyrisch-Feistritz“ (Slovenisch „Ilirska Bistrica“) bewilligt.

Nichtamtlicher Teil.

Zur Berliner Monarchenbegegnung.

Die Bedeutung der Berliner Monarchenbegegnung wird vom Berliner Korrespondenten des „P. Z.“ folgendermaßen dargestellt:

Die erste Begegnung, die König Viktor Emanuel mit dem deutschen Kaiser gehabt, ist nach dem Willen beider Herrscher über den Umfang eines lediglich deutsch-italienischen Vorkommnisses hinausgewachsen. Sie war bestimmt, überall geschichtlich und politisch als eine Lebensäußerung des unverändert erneuerten Dreibundes zu wirken, wie sie seit langem dieser fast zu einer europäischen Selbstverständlichkeit gewordenen Gruppierung nicht zuteil wurde, ja wie man sie ihr auf mancher Seite kaum noch zutraute. Daneben ergibt sich aus dem ungetrübten Verlaufe der Königs-tage die Befestigung und dauernde Sicherstellung der persönlichen Beziehungen zwischen Kaiser Wilhelm und dem gegenwärtigen Träger der italienischen Krone. Der fähe Tod König Humberts hinterließ in dem Gefühlsbunde der Dynastien Hohenzollern und Savoyen eine schmerzlich empfundene Lücke. Es konnte den Anschein gewinnen, als ob ein wichtiger Platz leer bleiben sollte, und es gab Stellen, wo man wünschte, daß er leer bleiben möchte. Diese unfreundlichen Verrechnungen müssen jetzt zu Grabe getragen werden. Zwei Monarchen, von denen jeder in seiner Eigenart natürliche Gründe für die Hochachtung des anderen besitzt, sind sich menschlich nahe getreten und haben mit nichts weniger als konventionellen Worten einander herzliche Freundschaft und Bundestreue gelobt. — Die „Times“ glauben in demselben vormundtschaftlichen Tone, den sie auch bei der Behandlung Deutschlands noch immer nicht ablegen können, Italien vor

der Berliner Politik warnen zu müssen. Mögen doch die Staatsweisen des Cityblattes erst einmal mit sich darüber zu Räte geben, wo der Wunsch, ein starkes, mächtiges Italien weiter emporwachsen zu sehen, ehrlich gehegt werden kann: in Deutschland, oder in England und Frankreich? Für König Viktor Emanuel und seine Berater kann die Beantwortung dieser Frage nicht zweifelhaft sein. Im „Figaro“ tröstet sich über die nicht gut abzuleugnende Wiederherstellung der alten Intimität zwischen Berlin und Rom ein journalistischer Diplomat mit der naiven Ausrede, der italienische Herrscher werde ja doch gewiß keine Verpflichtung zu einem „aggressiven“ Verhalten gegen Frankreich eingegangen sein. Als ob man von deutscher Seite ein solches verlangt hätte, als ob die deutsche Diplomatie einer Ausfallsstellung Italiens gegen die Republik bedürfte, als ob die allerdings „aggressive“ Haltung Crispiens jemals ein Postulat der Friedenspolitik des Dreibundes gewesen wäre! Italien braucht wahrlich kein französisches Zeugnis dafür, daß es ebenso wenig wie Deutschland über Frankreich herfallen will. Aber wenn umgekehrt Frankreich gewisse theoretisch nie ganz verstummte Drohungen zur Tat machen, den Ernstfall herausbeschwören wollte, mit dem im Lande der Tricolore Generale und Bischöfe leichtfertig spielen, dann wird Italien an der Seite der Dreibundgenossen zu finden sein. Wäre der „Figaro“-Diplomat, den anscheinend die Vorbeeren des seligen Balfors nicht schlafen lassen, überhaupt ernst zu nehmen, so müßte man ihm vorhalten, daß er von vornherein für den Eintritt des entscheidenden Augenblickes der italienischen Politik die Verweigerung der Bündnispflicht unterstelle und sie schon ex nunc zur Ueberläuferin zu stempeln suche. Der gewissenhafte König Viktor Emanuel und seine Minister können es sich energisch verbitten, daß ihr gegebenes und soeben neu bekräftigtes Wort in Paris so geslistlich mißachtet wird.

Spanien.

In den politischen Kreisen Spaniens ruft, wie man aus Madrid berichtet, die außerordentliche Zurückhaltung, welche die Regierung bezüglich der Antwort des Vatikans auf die spanischen Vorschläge, betreffend das Konkordat, beobachtet, Verstimmung hervor. Man zieht aus der Unerbittlichkeit, mit welcher die Mitglieder des Kabinetts selbst hervortragen

den Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens eingehendere Andeutungen über den Inhalt der Mitteilungen des Heiligen Stuhls vorenthalten, den Schluß, daß die Regierung nur geringes Entgegenkommen gefunden hat. Angesichts der Spannung, mit welcher alle Kreise die Entwicklung der kirchenpolitischen Frage verfolgen und ihre endliche Lösung herbeisehnen, würde der Ministerpräsident, wie man betont, gewiß nicht gezögert haben, über die Erwiderung des Vatikans, wenn sie nur einigermaßen den Madrider Wünschen entspräche, eine beruhigende Mitteilung in die Öffentlichkeit gelangen zu lassen. Auch der Umstand, daß der Minister des Äußern, Herzog von Amador, in einem Gespräch die Bemerkung fallen ließ, daß die Wiedereröffnung der Cortes möglicherweise erst gegen Ende Oktober erfolgen dürfte, wird als ein für den Stand der erwähnten Angelegenheit ungünstiges Symptom ausgelegt. Man mutmaßt, daß die weiteren Verhandlungen mit dem Vatikan, wenn auch nur ein bescheidener Erfolg erzielt werden soll, noch einige Zeit beanspruchen werden, und daß die Regierung in der Voraussicht eines solchen Ganges der Dinge die öffentliche Meinung schon jetzt auf einen späteren Zusammentritt der Kammer, als es bisher verheißen wurde, vorbereiten wolle. Es sei übrigens wahrzunehmen, daß die Hoffnungen, die in liberalen Kreisen an die Aktion des Kabinetts geknüpft wurden, auf einen tiefen Punkt gesunken sind. Man fasse die Eventualität ins Auge, daß Herr Sagasta sich in seinem, Konflikte und Krisen aufs äußerste schenkenden Opportunismus schließlich mit geringen Zugeständnissen des Vatikans, die unter dem Mindestmaß der von der liberalen Partei gehegten Erwartungen beträchtlich zurückbleiben dürften, zufrieden geben werde.

Siam.

Das lebhafteste Interesse, mit welchem die politischen Kreise Englands die Entwicklung der zwischen Frankreich und Siam schwebenden Fragen beobachten, hat, wie man aus London schreibt, durch einen dort eingetroffenen Bericht aus Bangkok neue Antriebe erhalten. Bekanntlich halten die Franzosen im Einverständnis mit Siam die an der Küste dieses ostasiatischen Staates gelegene Stadt Schantabun besetzt. Diese Okkupation soll jedoch nur so lange dauern, bis es der siamesischen Regierung gelingt, in einer neutralen Zone auf dem rechten Ufer des Mekong die Ordnung herzustellen. Die Räumung dieser Zone

Feuilleton.

Des Weibes Kampf.

Von Reinhold Ortmann.

(Schluß.)

Aber sie sollte sich wenigstens nicht darüber lustig machen, daß es ihr so gut gelungen war, ihn zu duellieren. Als er nach Verlauf von zwei Stunden auch die letzte Seite des Manuskripts überflogen hatte, nahm er einen Redaktionsbriefbogen und schrieb:

„Sehr geehrtes Fräulein!
Meine Befürchtung, daß ich genötigt sein könnte, Ihren Erstlingsroman abzulehnen, hat sich leider erfüllt. Aber die Gründe sind andere, als ich es vor der Veröffentlichung des Werkes vermutet. Nicht weil sie zu unreif, sondern weil sie zu reif ist, kann ich Ihre Arbeit meines Publikums nicht bieten. Denn unter den Lesern Ihres Blattes befinden sich auch zahlreiche junge entzückte Leser, und diese würden mit Recht in den Spalten der Zeitschrift zu finden. Im übrigen erkenne ich die bedeutenden Vorzüge des Romans nicht und zweifle keinen Augenblick, daß er von einer Redaktion mit Freuden angenommen werden wird. Daß ich so töricht war, Ihnen meine guten Rat schläge wie etwas Wertvolles anzubieten, müssen Sie mit meiner damaligen Unkenntnis Ihrer schriftstellerischen Eigenart entschuldigen. Nach dieser starken Ta-

lentprobe weiß ich, daß ich vielmehr in mancher Hinsicht von Ihnen lernen könnte.

Indem ich Ihnen also das freundlichst angebotene Manuskript beifolgend mit verbindlichem Dank zurückreiche, habe ich die Ehre zu zeichnen

mit vorzüglicher Hochachtung
Walter Enginger.“

Das war vielleicht ein bißchen ungezogen; aber es war der ehrliche Zorn eines verwundeten Herzens, dem diese Grobheit entsprang, und wenn es in Walters Leben jemals einen Augenblick ernststen Zweifels gegeben hatte, ob das Weib denn auch wirklich und ganz unzweifelhaft die Krone der Schöpfung sei, so war es an diesem Tage. Die üble Laune, in der ihn die zerstörte Illusion zurückgelassen hatte, war noch keineswegs verflogen, als ihm am nächsten Vormittage der Redaktionsdiener Dutschke eine Visittarte überbrachte, auf der Walter zu seiner nicht geringen Ueberraschung las: „Ulrike Scholten, städtische Lehrerin.“

„Jetzt wappne dich, mein Herz!“ dachte er, während er durch eine Handbewegung die Erlaubnis zur Einführung der Besucherin gab. Aber sein Denkkonstrukt stand für einen Moment vollständig still, als er statt der reizenden kleinen Heuchlerin, auf die er gefaßt gewesen war, eine andere Bekanntschaft von gestern eintreten sah — hager und lang, in dem ungewissen Alter zwischen fünfundsiebzig und fünfundsiebziger, mit einem scharfen, verbitterten Zuge an den Mundwinkeln und einem schwarzgeränderten Zwider auf der kühn vorspringenden Adlernase.

„Ich bitte um Entschuldigung, wenn ich störe“, klang ihm eine harte, blecherne Stimme ans Ohr, „aber ich hielt es für meine Pflicht, mich persönlich für die Aufopferung zu bedanken, mit der Sie innerhalb weniger Stunden meinen Roman gelesen und beurteilt haben. Eine schriftstellernde Dame, namentlich wenn sie alt und häßlich ist wie ich, weiß solche seltene Freundschaft doppelt zu schätzen.“

„Aber, mein Fräulein, hier muß ein Irrtum — Sie — Sie wären Fräulein Ulrike Scholten?“

„Die Verfasserin des Romans „Des Weibes Kampf“ — ja wohl, die bin ich.“

„Und die junge Dame, die mir gestern das Manuskript brachte, indem sie sagte, daß sie selbst —“

Hinter den Gläsern des schwarzgeränderten Zwiders schienen es triumphierend aufzublitzen.

„Es stellt Ihrer Menschenkenntnis nicht gerade ein glänzendes Zeugnis aus, mein Herr, wenn Sie im Ernst das Kind für die Verfasserin meines Romans halten konnten. Aber ich bin Ihnen wohl eine Aufklärung schuldig, das junge Mädchen ist meine Nichte Eva Scholten, an der ich seit dem Tode ihrer Eltern Mutterstelle vertritt; sie ist die Einzige, die etwas von meinen schriftstellerischen Versuchen weiß, und die auch alle die Bitterkeiten und Enttäuschungen kennt, die mir diese Versuche eingetragen haben. Als ich gestern aus Ihrem Redaktionsbureau in unsere Wohnung zurückkehrte, die nur um wenige hundert Schritte von hier entfernt ist, ließ ich mich in einer vielleicht etwas unverständigen Aufwallung hinreißen, zu sagen:

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Der Korkhelm für die Gendarmerie.) Das soeben ausgegebene Verordnungsblatt für die Landwehr enthält eine Zirkularverordnung, derzufolge Seine Majestät der Kaiser die bereits angekündigte Einführung eines Korkhelmes als zweite Garnitur für die Gendarmerie genehmigt hat. Dieser Helm, welcher aus Korkplatten erzeugt und mit einem wasserdichten, braunen Stoffe überzogen ist, weicht der Form nach nur unwesentlich von dem bisherigen Lederhelme ab. Der Korkhelm darf von der Mannschaft nur im Sicherheitsdienste getragen werden, wogegen der bisherige Lederhelm hauptsächlich zur Parade, sonst aber auch, sei es als Ersatz für den etwa unbrauchbar gewordenen Korkhelm oder bei sonstigen Anlässen, im Dienste Anwendung zu finden hat.

— (Sacharinverkehr.) Anlässlich der Intimation des Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 10. April l. J., betreffend die Erläuterung des § 2 der Ministerialverordnung vom 20. April 1898, R. G. Bl. Nr. 52 über den Sacharinverkehr in Apotheken, wurde den politischen Behörden eröffnet, daß der Freihandverkauf von Zuckertabletten, welche unter der Bezeichnung „Heiden“ in den Handel gebracht und nach Inhalt der von einer Wiener Firma in die Tagesblätter eingeschalteten Annoncen und der an Handels- und Geschäftsleute versendeten vertraulichen Mittheilung angeblich ohne Beschränkung bezogen und abgegeben werden können, verboten ist. Gleichzeitig wurde verfügt, daß von den bei der Kontrollbornahme erhobenen Ordnungsmäßigkeiten in der Gebatung mit Sacharin nicht nur die zuständige Finanzbehörde unverweilt in Kenntnis zu setzen, sondern von der eventuellen Uebertretung der Ministerialverordnung vom 20. April 1898, R. G. Bl. Nr. 52, auch der kompetenten Gerichtsbehörde Mittheilung zu machen, beziehungsweise in Fällen unterlassener oder mangelhafter Führung der Vormerkbücher das Amt zu handeln ist. Auch wurden die Behörden aufgefordert, dem Schmuggel-, beziehungsweise dem Hausierhandel mit Sacharin besondere Beachtung zuzuwenden und im Betretungsfalle gegen den Schuldtragenden mit aller Strenge vorzugehen. —o.

— (Entscheidung, betreffend die Errichtung öffentlicher Apotheken.) Der Verwaltungsgerichtshof hat über eine Beschwerde entschieden, daß die Bestimmung des Standortes für öffentliche Apotheken dem freien Ermessen der Administrativbehörde überlassen ist.

— (Uebersiedlung des k. k. Hauptsteueramtes in Laibach.) Das k. k. Hauptsteueramt in Laibach wird mit Ausnahme der Abteilung für die Stadt Laibach in das neue Gerichtsgebäude übersiedeln und vom 1. d. M. an in demselben, Sigalgasse, Parterre links, amtieren.

— (Zur Verhütung von Fischkatastrophen.) Seit der großen Fischkatastrophe in der Enns hat sich die Regierung eingehend mit der Frage beschäftigt, wie solchen Ereignissen vorzubeugen wäre. Das Ackerbauministerium hat nun an die obersten Landesbehörden folgenden Erlaß gerichtet: Es wurde die Wahrnehmung gemacht, daß die zur Hinfaltung der Wasserverunreinigung erlassenen gesetzlichen Vorschriften seitens einzelner politischer Bezirksbehörden theils gar nicht, theils nicht in einer den Anforderungen des öffentlichen Wohles entsprechenden Weise zur Anwendung gelangen. Insoweit es sich um die Benützung der Gewässer zur Fortschaffung industrieller Abfallstoffe handelt, haben die politischen Behörden allerdings bei Ertheilung der diesfälligen Bewilligung im Sinne der bestehenden Vorschriften und unter genauer Beobachtung der vom Ministerium des Innern bezüglich des Vorgehens bei der Genehmigung gewerblicher Betriebsanlagen wiederholt ergangenen Weisungen, die Interessen der Industrie tunlichst zu wahren und die Verschreibung der Konsensbedingungen, durch welche der Industriebetrieb ungerechtfertigterweise erschwert würde.

„Sie waren so lange nicht im Walde!“ sagte Franz mit zärtlichem Vorwurf.

„Ich durfte nicht!“ versetzte das Mädchen, erröthend die Augen senkend. „Als ich also spazierenritt, führte mein Unstern mich direkt in das Lager der Zigeuner, die sich hier gelagert hatten; im Nu sah ich mich umringt, man bettelte mich an — leider hatte ich nichts bei mir; infolge der Annäherung eines Tanzbären bäumte sich mein Pferd auf und traf eins der Kinder mit seinem Huf. Als bald ertönte wildes Rachegeschrei und jenes Weib, dessen Bitte ich heute früh nicht erfüllt hatte, entflammte ihre Stammesgenossen zu sinnloser Wut. Das übrige wissen Sie! — Doch was sehe ich? Dort drüben liegt noch jenes Kind, welches der Huf meines Tieres getroffen hat! Es blutet noch, scheint aber bei Besinnung zu sein! O, der armen Weibchen muß Hilfe werden!“

„Wäre es nicht besser, wir überlassen den Zige-
nerbald seinem Schicksal?“ meinte Franz zaudernd.
„Mag es den Seinigen nacheilen!“

„Wenn das arme Ding aber schwer getroffen ist?“
sprach Elise vorwurfsvoll. „O, nein, nein — kommen
Sie!“

Und schon eilte sie auf das am Boden hingestreckte
Zigeunermädchen zu.

Sein Pferd beim Zügel nehmend und fuhrend, folgte Franz dem schönen Mädchen dorthin, wo in einer Entfernung von zehn bis zwölf Schritten das halbnackte Kind, welches die Wahrsagerin am Morgen bei der Hand geführt — Else erkannte es sofort wieder — leise stöhnend und, ohne zu weinen, ängstlich herüberstehend lag.

zu vermeiden. Anderseits haben jedoch die politischen Behörden bei Konsentierungen derartiger Wasserbenutzungen dafür zu sorgen, daß auch die Interessen der übrigen Beteiligten nicht außer acht gelassen, insbesondere vermeintliche Beeinträchtigungen der Fischzucht und der Fischerei hintangehalten und die einander widerstreitenden Interessen, soweit als möglich, ausgeglichen werden. Hinsichtlich jener Unternehmungen, denen die Bewilligung zur Ableitung von Abfallstoffen in öffentlichen oder Privatgewässern erteilt wurde, werden sich die politischen Bezirksbehörden durch periodische Revisionen die Ueberzeugung zu verschaffen haben, ob die einschlägigen Konsensbedingungen tatsächlich eingehalten werden. Diese von amtseigenen zu veranlassenden Revisionen sind anlässlich anderweitiger Amtshandlungen vorzunehmen und es dürfen hieraus den beteiligten Parteien — sofern in den Konzessionsbedingungen nicht etwa eine gegenteilige Bestimmung enthalten ist — keinerlei Kosten erwachsen. Unbefugte, den gesetzlichen Bestimmungen zuwiderlaufende Wasserbenutzungen sind nicht zu dulden, und es ist gegen dieselben nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften einzuschreiten.

— (Spende.) Herr Georg Megusar, Großhändler in Kropp, hat, wie man uns aus Steinbüchel schreibt, der dortigen freiwilligen Feuerwehr den namhaften Betrag von 200 K für die Herstellung und Ausbesserung der bei der vorjährigen Brandkatastrophe im Martie Kropp stark beschädigten Löschrequisiten gespendet.

— (Schwurgerichts-Verhandlungen.) Dienstag beginnen beim k. k. Landesgerichte in Laibach die Schwurgerichts-Verhandlungen für die III. Periode d. 3., und zwar diesmal noch im alten Gebäude („Schwurgerichtsgebäude“ in der Hröngasse). Es sind folgende Fälle anberaumt: am 9. September: 1.) gegen den 43 Jahre alten, lebigen Ziegelarbeiter Johann Logar aus Bognja Bela, Gerichtsbezirk Kreinburg, wegen Totschlages; 2.) gegen die 17 Jahre alte Befigstochter Agnes Primozič aus Pobjelo, Gerichtsbezirk Bischofslad, wegen Kindesmordes; 3.) gegen den 23 Jahre alten Schuhmachergesellen Johann Ctnologar aus Saitrach, Gerichtsbezirk Idria, wegen Diebstahles. — Am 10. September: gegen den 41 Jahre alten, gewesenen Wein

10. September: gegen den 41 Jahre alten, slowenischen Leinwandhändler Anton Bofialo aus Gorjole in Zsitriten, wegen Betruges. — Am 11. September: 1.) gegen Karl Einhart, Redakteur in Triest, wegen Ehrenbeleidigung durch die Presse; 2.) gegen Dr. Eugen Lampe und Ivan Ratovec, Redakteure der Zeitschrift „Slovenec“, wegen Vergehens nach §§ 7, 491, 488 St. G. (Presse). — Am 12. September: gegen den 36 Jahre alten, ledigen Maurer Franz Blaznik aus Hrušica, Gerichtsbezirk Kronau, wegen Totschlages, und gegen den 47 Jahre alten, ledigen Arbeiter Franz Pirš wegen Diebstahles und Uebertretung gegen die öffentlichen Vorlesungen (§ 320 e St. G.). — Ein oder zwei Straffälle dürften noch anberaumt werden. — I.

— (Warnung für Subsistenzlose vor Reisen nach Deutschland.) Alljährlich, besonders zur Frühjahrszeit, langen in Eger größere Truppen von Arbeitern an, welche ihre Heimat verlassen, um Arbeit in Deutschland zu suchen, ohne jedoch einen bestimmten Arbeitsort oder eine sichere Arbeitsgelegenheit in Aussicht zu haben. Diese durchwegs mittel- und subsistenzlosen Personen sind daher oft mehrere Tage hindurch gezwungen, in dem räumlich sehr beschränkten Bahnhofe in Eger, beziehungsweise in den Kommunitationsräumlichkeiten desselben sich aufzuhalten oder in unmittelbarer Umgebung unter freiem Himmel zu kampieren, um dann eventuell noch, wie es sich im Vorjahre bei einer sehr großen Zahl von Arbeitern ereignete, zu erfahren, daß ihre Hoffnung auf Arbeit aussichtslos sei. Eine derartige, von den Arbeitssuchenden selbst hart empfundene Situation hat aber auch für den Verkehr der übrigen Reisenden sehr nachteilige Folgen und bringt insbesondere Uebelstände mit sich, deren Beseitigung vom sanitären Standpunkte dringend geboten erscheint. Nach den vorliegenden Erhebungen rekrutieren sich diese Arbeitertransporte zum großen Theile aus A r a i n. Demzufolge wurden die politischen Behörden I. Instanz angewiesen, bei Ertheilung von Reisebewilligungen auf die ins Ausland gehenden Arbeiter eindringlich einzuwirken, damit dieselben ihre Reise erst nach erfolgter Zusage einer bestimmten Arbeitsgelegenheit antreten und sich nicht der Gefahr einer schubweisen Rückbeförderung aussetzen.

— (Im städtischen Volksbade) wurden vom 27. Juli bis 30. August insgesamt 2945 Bäder abgegeben, und zwar für Männer 2397 (davon 1595 Dusch- und 802 Bannenbäder), für Frauen 548 (davon 101 Dusch- und 447 Bannenbäder).

— (Schadenfeuer.) In der Nacht vom 1. auf den 2. d. M. brach im Hause des Besitzers Franz Klemenčič in Weißheid, Umgebung Laibach, auf unbekannte Weise ein Feuer aus, welches das hölzerne Wohn- samt dem Wirtschaftsgebäude und den Stallungen vollkommen einäscherte. Der Besitzer sowie seine Gattin und seine zwei Kinder konnten sich, nothdürftig bekleidet, nur mit knapper Not retten. Der Familie verbrannten alle Kleider; auch ein für eine verkaufte Kuh gelöster Gelbbetrag von 230 K fiel dem Feuer zum Opfer. Der Brand dürfte durch Unvorsichtigkeit beim Brothbacken entstanden sein. Klemenčič ist auf 1200 K versichert, der Schaden aber beträgt 4000 K. — Am 30. v. M. früh verbrannten den Besitzern Johann Samc und Johann Keber aus Dalsna Vas, Gemeinde Rudnit, 33 Häusern aufgeschichteten Torfes im Werthe von 198 K. Das Feuer soll durch Unvorsichtigkeit beim Braten von Erbspfeln entstanden sein. — 1.

— (Der Mars als Jubilar.) Wir lesen in „Neuen Wiener Tagblatt“: Am 5. September 1877, also vor genau 25 Jahren, hatten drei Glieder unseres Sonnensystems gegeneinander eine ganz eigenartige Stellung; die schnell dahinjaußende Erde erreichte an diesem Tage die Verbindungslinie Sonne—Mars, so daß unser rötlicher Nachbarplanet in vollem Glanze genau an der entgegengesetzten

schine fragte den Grafen, ob er ihm die Freiheit schenke, wenn er ihm schöne, frische Mustern bringe, und dieser ging vor Zeugen auf seinen Vorstoß ein. Schalouschine holte nun sein Musternsfäßchen herbei, und Graf Scheremetjew war darüber so entzückt, daß er sein Versprechen mit den Worten erfüllte: „Herr Schalouschine, bitte, geben Sie mir die Ehre zum Dejeuner.“ Die Geschichte erzählt nicht, ob die Schalouschine später eine Mutter in ihr Mannesgemach bekommen habe.

— (Ueber den Unfall des Präsidenten Roosevelt) teilt der „Totalanzeiger“ folgende Einzelheiten mit: Der Präsident verließ gegen 10 Uhr morgens Pittsfield in Massachusetts, wo er noch eine Rede gehalten, in offenem Landauer, um nach Lenox zu fahren. Mit im Wagen waren der Gouverneur Crane von Massachusetts und Sekretär Cordlyou. Auf dem Bod saß neben dem Kutscher ein Geheimdienstbeamter. In einer ländlichen, wenig bebauten Vorstadt bemerkte der Gouverneur, wie sich ein elektrischer Straßenbahnwagen in voller Fahrt dem Kreuzungspunkte näherte, auf den auch der Wagen des Präsidenten zufuhr. Er rief dem Kutscher zu, der jedoch nicht hörte, während der Kriminalbeamte dem Kondukteur Halt zuwinkte. Trotzdem fuhr der Straßenwagen in den Landauer hinein und buchstäblich hindurch und kam erst nach 30 Metern zum Stehen. Die schreierstarken Insassen der folgenden Wagen sahen den Präsidenten und seinen Begleiter aus dem Landauer geschleudert. Der Präsident selbst fiel auf den Kopf und blieb einen Moment wie betäubt liegen, er stand dann aber mit Hilfe anderer auf und erklärte, einige Benommenheit im Kopfe abgerechnet, sei er unverletzt, und erkundigte sich nach seinen Begleitern Crane und Corteyhou, die leichte Schrammen und Kontusionen davongetragen hatten. Der Kutscher hatte einen Schädelbruch erlitten. Der Kriminalbeamte ist tot. Der Präsident schickte einen reitenden Boten zum Telegraphenamt, um nach Washington Nachricht zu senden, daß er unverletzt sei, um so beunruhigenden Gerüchten vorzubeugen. Darauf wurde die Fahrt fortgesetzt. In Lenox wurden alle Hochrufe untersagt, weil Roosevelt angegriffen sei. Augenscheinlich sind ernste Folgen des Unfalls nicht zu erwarten. Die Waden des Präsidenten waren wie die blutende Nase geschwollen. Es zeigten sich verschiedene Risse an der Stirne und eine leichte Wunde am Kinn. Roosevelt setzte nach dem Unfälle seine Reise nach Stodbridge fort.

Freien a. d. (Eindigkeit der Post.) Auf dem Postamte

zwei Briefe ein, deren rätselhafte Aufschriften nicht wenig Kopfzerbrechen verursachten. Die eine Aufschrift lautete: „Susfire Delago perit sic padiser“, die andere: „W. N. Wachbestament Rom. sper.“ Nach langem Grübeln ward des Rätsels Lösung: Der erstere Brief war an „Zugsführer Delago, herrlicher Schütze bei den Pferden“, der andere an „W. N. Wachdetachment, Sperrkommando.“ Die Briefe, deren pünktlich übergeben.

— (Ein Eisenbahnzug von einem Sturm ungerissen.) Wie aus Newyork berichtet wird, wurde in der Nähe von Acrida im Staate Minnesota ein Zug der Chicago = North = Westernbahn von einem heftigen Wirbelsturm überrascht. Der Zug fuhr mit einer Geschwindigkeit von 35 englischen Meilen; er wurde von den Schienen herabgerissen und stürzte einen Abhang 18 Fuß tief hinunter. Die Wagenteile fingen Feuer. Unter den Trümmern wurden drei Leichen hervorgezogen, außerdem sind 20 Reisende schwer verletzt worden. — Ein ähnliches Geschehniß ereilte vor wenigen Tagen einen Personenzug auf der Strecke von Athen nach Nepphizzia. Kurz vor dem Dorfe Gerallion, wo er aus den Weinärten ins freie Feld hinaustrat, gerade an einer Stelle an der die schmalspurige Bahn eine sehr scharfe Krümmung macht, wurde der Zug von einem Wirbelsturm erfaßt. Die neun Wagen wurden aus den Schienen den Bahndamm hinuntergeschleudert. Unter den Trümmern lagen ungefähr 200 Männer, Weiber und Kinder, von denen ungefähr 40 Personen mehr oder weniger schwer verwundet wurden.

freut hob der junge Mann die einzelnen Gegenstände auf, nicht ohne sie verstopfen an seine Lippen zu drücken, eine Prozedur, welche das ihn mit ihren Blicken verfolgende junge Mädchen wohl gewahrte und wobei sie jedesmal dunkel erglühte.

es fehlt nichts!" sagte Franz, sich mit hochklopfendem Herzen nähernd und der Geliebten das Gefundene überreichend.

„Wie danke ich Ihnen! Nun aber, bitte, wenden Sie sich ab, bis ich mich wieder angekleidet habe!“

Das war in wenigen Minuten geschehen, und dann vernahm der von unennbaren Gefühlen be-
setzte junge Mann eine süße, zitternde Stimme:
„Ich danke Dir.“

Als Franz die holde Gestalt mit Entzücken betrachtete, mit Augen, die seine Gefühle nur zu deutlich verkündeten, jagte Elise leise, das Gesicht mit den Händen bedeckend:

„Daß Sie mich so — so sehen mußten! Was werden Sie von mir denken!“

war es nur möglich, daß das Hirn dieser Bagabunden eine so teuflische Tat ausbrüten konnte?"

„Die Zigeuner waren heute früh in Sohra“, behauptete Eise, „und wurden beschenkt. Eines der Weiber derben Manier fort und unter Verwünschungen zogen die Zigeuner ab. Als ich nun nachmittags einen Spazierritt unternahm —“

Seite erstrahlte, als das blendende Tagesgestirn. Nun sind solche „Oppositionen“ beim Mars keine große Seltenheit, da sie je nach Verlauf von zwei Jahren und anderthalb Monaten eintreten. In den nicht alle Oppositionen gleich günstig für die Beobachtung, denn die Entfernung des Planeten von der Erde zur Zeit des Sonnengegenstandes ist großen Schwankungen unterworfen. Befindet sich Mars in Sonnennähe, so kann sein Abstand von der Erde bis auf 55 Millionen Kilometer (große Opposition) herabsinken, während er in der Sonnenferne bis auf rund 400 Millionen Kilometer sich von uns entfernen kann. Solche „große Oppositionen“ kommen höchstens sechsmal im Jahrhundert vor. Eine der günstigsten „großen Oppositionen“, bei der uns der Planet auf 57 Millionen Kilometer nahe kam, fand eben vor einem Vierteljahrhundert statt und an diese Opposition von 1877 knüpfen sich Entdeckungen, welche eine ganz neue Epoche in der Marsforschung beginnen. Einer bedeutenden Entdeckung, nämlich der der beiden Marsmonde durch Asaph Hall, wurde in unserem Blatte bereits gedacht. Eine zweite hochbedeutende Entdeckung während dieser großen Opposition von 1877 knüpft sich an den Namen des großen Mailänder Astronomen Schiaparelli. Begünstigt von dem vorzüglichen Klima und der großen Nähe des Planeten konnte Schiaparelli nicht bloß den hellen und dunklen Gebieten, das ist den Kontinenten und Meeren des Mars ihre scharfen Grenzen geben, sondern es gelang ihm auch damals zum erstenmale jenes großartige Netz von dunklen Linien, welche alle Kontinente des Mars kreuz und quer durchschneiden und die Meere und Seen miteinander verbinden, zu entdecken. Man hat allen Grund, in diesen dunklen Linien wirkliche Kanäle zu erblicken, gleichviel, ob sie nun der Natur selbst hervorgebracht hat oder ob sie von intelligenten Wesen mit Vorbedacht erbaut worden sind. In jedem Falle bilden sie eine wunderbare Erscheinung von riesigen Dimensionen, die einzig dasteht in der ganzen uns umgebenden Natur. Bei späteren Beobachtungen entdeckte derselbe Forscher, daß sich einzelne dieser Kanäle zu gewissen Zeiten verdoppeln, was später von vielen Astronomen außer Zweifel gesetzt wurde. Die Kanäle sowohl wie ihre Verdoppelungen haben eine Flut von Erklärungsversuchen hervorgerufen, aber keine Hypothese vermochte alle Beobachtungen einwandfrei zu erklären. — Die nächste „große Opposition“ des Mars findet erst im Jahre 1909 statt, indes ist es nicht ausgeschlossen, daß uns schon die minder günstigen Oppositionen der nächsten Jahre so manche neue Überraschungen aus der Welt des Mars bringen werden.

— (Trauben- und Obstausstellung in Gurtsfeld.) Die Filiale der Landwirtschaftsgesellschaft in Gurtsfeld veranstaltet am 12. und 13. Oktober eine Trauben- und Obstausstellung, verbunden mit einer Kothall-derartiger Weine. Die Ausstellung wird für die beteiligten Kreise von großem Interesse sein, da sie den Aufschwung veranschaulichen will, welchen der Wein- und Obstbau im Gurtsfelder Bezirke genommen hat.

— (Vereinsausflug.) Der Wertmeister- und Industriebeamten-Verein in Littai veranstaltet morgen einen korporativen Ausflug nach Trisail, woselbst eine gesellige Zusammenkunft stattfindet. —ik.

— (Der Dester. Touring-Klub), welcher seinen Mitgliedern in beinahe sämtlichen europäischen Staaten die zollfreie Einfuhr hinsichtlich deren Fahrräder zu erwirken vermochte, hat in diesen seinen Bemühungen neuerdings einen schon seit Bestand des Klubs angestrebten Erfolg zu verzeichnen. Das königl. ungarische Finanzministerium hat nämlich den auswärtigen Mitgliedern des Desterreichischen Touring-Klubs die zollfreie Grenzüberschreitung bei den Ländern der ungarischen Krone bewilligt. Die näheren darauf Bezug habenden Bestimmungen gelangen in der am 15. d. M. erscheinenden Nummer der „Radfahrer-Rundschau“ zur Verlautbarung.

* (Diebstahl.) Vorgestern abends wurde im Gasthause des Lorenz Cesnovar in der Bahnhofgasse der Besitzerin Katharina Zgaga aus Potol im Gerichtsbezirke Bischofslas von einer unbekannten Frauensperson, die sich im Gasthause zu ihr geflüchtet hatte, ein Geldtäschchen mit 14 K. entwendet. Katharina Zgaga hatte das Geldtäschchen auf dem Tische neben sich liegen lassen. Ihre Tischgenossin eignete sich das Geldtäschchen an und verschwand plötzlich aus dem Gasthause. Katharina Zgaga bemerkte zwar sogleich den Abgang des Geldtäschchens, eilte der Unbekannten nach, konnte sie jedoch nicht mehr einholen. Die arme Frau war ihrer ganzen Barschaft beraubt und mußte sich hier Geld ausborgen, um nach Hause fahren zu können.

* (Diebstahl.) Heute nachts wurden im Eislschen Garten in der Schießstättgasse acht Burschen beim Obstdiebstahle betreten und alle in Haft genommen.

* (Schweres Pferd.) Gestern vormittags schaute auf der Wienerstraße das Pferd des Besitzers Franz Cebarsel aus Krainburg und warf den mit Möbeln beladenen Wagen um, wodurch ein beträchtlicher Schaden angerichtet wurde.

* (Aus dem Elternhause entwichen.) Der 13 Jahre alte Karl Seidel, wohnhaft Krakauerdamm Nr. 10, ist am 20. v. M. aus dem Elternhause entwichen. Er soll sich nach Triest begeben haben.

* (Aus der Haft entwichen.) Gestern vormittags ist aus dem Strafhaus im Justizpalais der Häftling Josef Breznik entwichen.

— (Entwischen.) Wie man uns aus Littai berichtet, ist am 4. d. M. abends die im Arreste des dortigen Bezirksgerichtes inhaftierte gewesene Zigeunerin Maria Petan entwichen. —ik.

* (Verhaftung.) Die Polizei verhaftete heute früh den Anstreichergehilfen A. B., weil er seinem Meister, dem Zimmermeister Brajer, in Wocheiner-Festtrich einen Betrag von 70 K. veruntreut haben soll.

* (Verlorene Gegenstände.) Die Tabakfabrikarbeiterin Johanna Flander verlor auf dem Wege von der Florianstraße durch die Stadt bis zur Franz-Josefsstraße eine Zwanzigkronennote.

— (Tödlcher Sturz.) Am 2. d. M. nach 11 Uhr abends wollte sich der 70 Jahre alte Neuschler Johann Blatin in Rotental, Ortsgemeinde Dob, auf die neben seiner Keusche befindliche Doppelharze zur Ruhe begeben, und bediente sich hierbei einer vier Meter langen Leiter. Als er die Leiter hinaufstieg, wurde dieselbe plötzlich von einer unterhalb stehenden Person so stark geschüttelt, daß Blatin aus einer Höhe von etwa drei Metern herabstürzte, bewußtlos liegen blieb und infolge erhaltener Rippenbrüche nebst Gehirnerschütterung tags darauf starb. Durch die seitens der Gen darmerie sofort gepflogenen Erhebungen wurde der Täter in der Person des 20 Jahre alten, übelbeleumundeten Burschen Johann Mitlic aus Dob zu stande gebracht. Mitlic gestand, die Tat aus Bosheit begangen zu haben. —ik.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Die krainische Landschaft und das krainische Landtagswesen bis 1748) betitelt sich eine längere Studie, deren Anfang P. v. Rabich in dem neuesten Hefte der Wiener „Oesterreichisch-ungarischen Monarchie“ veröffentlicht. In diesem Hefte ist auch eine Abbildung des Neubaus der landschaftlichen Burg in Laibach enthalten.

— (Das neue böhmische Theater in Prag) wurde am 2. d. M. in feierlicher Weise an das Theaterforum übergeben. Das neue Theater wird am 27. d. M. eröffnet werden.

Musica sacra

in der Domkirche.

Sonntag, den 7. September (Oktave des Schutzengelfestes), Hochamt um 10 Uhr: Missa Panis angelicus von Friedrich Koenen, Graduale Angelis suis von Anton Foerster, Offertorium Benedicite Dominum von Alois Rieder.

Montag, den 8. September (Maria Geburt), Pontificalamt um 10 Uhr: Vierte Messe von Moriz Brosig, Graduale Benedicta et venerabilis von Josef Krejci, Offertorium Beata es von Anton Foerster.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Sonntag, den 7. September, um 9 Uhr Hochamt: Missa „Tota pulchra es Maria“ in F-dur von P. Angelitus Hribar, Graduale Angelis suis von Anton Foerster, Offertorium Benedicite Dominum von J. B. Trefsch.

Montag, den 8. September (Maria Geburtsfest), um 9 Uhr Hochamt: Vierte Messe in F-dur und F-moll von Mor. Brosig, Graduale Benedicta et venerabilis von Anton Foerster, Offertorium Beata es Virgo Maria von J. B. Trefsch.

Geschäftszeitung.

— (Export nach Korfu.) Der t. und t. österreichisch-ungarische Konsul in Korfu hat an die hiesige Handels- und Gewerbelammer eine Zuschrift gerichtet, in welcher ausgeführt wird, daß es nicht ohne Interesse für unseren heimatischen Außenhandel wäre, wenn Firmenchefs, die auf ihren Erholungs- und Vergnügungsfahrten Korfu besuchen, beim dortigen Konsulate vorsprächen. Das Konsulat wäre dadurch in die Lage versetzt, denselben über die Möglichkeit, den Wert und die Art des Exportes ihrer Erzeugnisse nach Korfu in Kürze Aufschluß und Rat zu erteilen.

Ausweis über den Stand der Tiersuchen in Krain

für die Zeit vom 28. August bis 3. September 1902.

Es herrscht:

die Schweinepest im Bezirke Gottschee in der Gemeinde Niederdorf (2 Geh.); im Bezirke Laibach Umgebung in den Gemeinden Brunnendorf (1 Geh.), Großlup (2 Geh.), Schleinitz (4 Geh.), Ratkajna (1 Geh.), Planzbohl (2 Geh.); im Bezirke Rudolfswert in den Gemeinden Ambrus (3 Geh.), Hof (1 Geh.), Langenthon (1 Geh.), St. Michael-Stopitsch (1 Geh.), Seisenberg (1 Geh.).

Erlöschten:

der Schweinerotlauf im Bezirke Gurtsfeld in der Gemeinde Gurtsfeld (1 Geh.); im Bezirke Laibach in den Gemeinden Hönigstein (1 Geh.), Treffen (1 Geh.); die Schweinepest im Bezirke Littai in der Gemeinde Dergurt (1 Geh.); im Bezirke Rudolfswert in der Gemeinde Sagrag (1 Geh.); Seisenberg (1 Geh.); im Bezirke Tschernembl in der Gemeinde Lota (1 Geh.).

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach am 3. September 1902.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus.

Die Ausgleichsverhandlungen.

Wien, 5. September. Die heute in Budapest begonnenen Ministerkonferenzen haben von 9 bis 1 Uhr und von 2 bis 3½ Uhr abends gewährt. An denselben nahmen beide Ministerpräsidenten, beide Finanz-, Handels- und Ackerbauminister sowie die Fachreferenten teil. Gleichzeitig konferierten die Fachreferenten der beiderseitigen Finanzressorts im königl. ungarischen Finanzministerium. Die Ministerkonferenzen werden morgen um 9 Uhr früh fortgesetzt.

Die Lage in Kroatien.

Budapest, 5. September. Das Ungar. Tel.-Korr.-Bur. meldet aus Agram: Wie die „Agramer Zeitung“ aus unverbürgter Quelle erfährt, ließ sich der Banus sofort nach seiner Ankunft von maßgebenden Persönlichkeiten über das Vorgehen der Behörden und der öffentlichen Funktionäre anlässlich der bedauerlichen Vorgänge in den letzten Tagen in Agram Bericht erstatten. Der Banus nahm den Bericht zur

Kenntnis und fand das Vorgehen und die getroffenen Maßnahmen den gegebenen Verhältnissen gemäß ihrem vollen Umfange nach zweckentsprechend, billigte die Verfügungen und genehmigte deren Aufrechterhaltung.

Budapest, 5. September. Das Ungar. Tel.-Korr.-Bur. meldet aus Agram: Die „Agramer Zeitung“ schreibt: Während der Unruhen in den letzten Tagen wurden auswärtigen Blättern vielfach Nachrichten zugesendet, welche entweder direkte Unwahrheiten oder doch derartige Entstellungen enthielten, daß der Kern der Wahrheit in denselben nicht mehr zu erkennen ist.

Professor Rudolf Virchow †.

Berlin, 5. September. Professor Rudolf Virchow ist heute nachmittags um 2 Uhr gestorben.

Berlin, 5. September. Virchow verschied sanft. Noch in der letzten Nacht glaubte seine Umgebung nicht, daß sein Ende nahe sei. Professor Hans Virchow, der Sohn des Verewigten, hatte am Vormittag vorgesprochen, daß Hans jedoch bald verlassen und wurde erst unmittelbar vor dem Tode des Vaters schleunigst herbeigerufen. Professor Virchow verschied in den Armen seiner Gattin, umgeben von den nächsten Angehörigen.

Prozeß St. Remy.

Nantes, 5. September. Heute begann hier der Prozeß gegen Oberstleutnant St. Remy. Der Saal ist überfüllt. Der Angeklagte antwortet in ruhigem Tone auf die an ihn gestellten Fragen. Er gibt die ihm zur Last gelegten Tatsachen zu und sagt: „Ich hatte zwischen den militärischen Pflichten und meinem Gewissen zu wählen. Ich habe gewählt, welche furchtbaren Folgen die Verweigerung des Gehorsams nach sich ziehen werde. Ich war mir dessen bewußt, daß ich mich Ihrem Urteile unterziehen mußte, aber auch, daß ich mich einem anderen Urteile zu unterziehen haben werde, nämlich dem Urteile Gottes.“ Einige Damen spendeten dem Angeklagten Beifall. Dann begann das Zeugenverhör.

Nantes, 5. September. Oberstleutnant St. Remy wurde von der Hauptanfrage, einem militärischen Befehle nicht gehorcht zu haben, freigesprochen, jedoch zu einem Tage Gefängnis verurteilt, weil er einer Requisition der Zivilbehörde nicht Folge geleistet hatte.

Rom, 5. September. Wie die Agenzia Stefani aus Mentone meldet, trifft Krüger mit seiner Familie am 15. Oktober dort ein und wird in der Villa „Genova“ wohnen. Es hat sich ein Komitee zum feierlichen Empfange Krügers gebildet.

Brest, 5. September. Die Oberin des Pensionats St. Julienne in Vandernau wurde amtlich verständigt, daß der Präfect des Departements Finistère es abgelehnt habe, das in den Händen der Oberin befindliche Dekret als rechtsgültig anzunehmen und daß demnach unverzüglich eine abermalige Ausweisung der Schwestern erfolgen wird. In diesem Falle würden dieselben sowie die Mitglieder des Verwaltungsrates der „Société civile“ nach Brest geschafft und gerichtlich verfolgt werden.

London, 5. September. Gegen 3 Uhr fuhren die Generale Botha, De Wet und Delarey im offenen Wagen nach Downing-Street zu einer Zusammenkunft mit Chamberlain. Die Burengenerale wurden von Chamberlain lebhaft begrüßt. Auch Kitchener wohnte der Zusammenkunft bei, welche zwei Stunden dauerte.

London, 5. September. Dem Reuter-Bureau wird aus Kenhart (Kaptologie) von gestern telegraphiert: Gerüchte verlautet, daß ein Trupp von etwa 60 Damaras-Eingeborenen seit dem Friedensschlusse im äußersten Nordwesten des Kenhartgebietes nahe der deutschen Grenze umherstreift, Kausläden plündert und allerlei Ausschreitungen begeht. Dieses Gerücht hat sich so weit als richtig bestätigt, daß es als notwendig erachtet wurde, eine Expedition dorthin zu entsenden, die jezt zusammengebracht ist. Wie es heißt, beaufichtigen die deutschen Behörden, an die sich die Farmer zu wenden haben, gleichzeitig etwas gegen die Damaranen heimzunehmen. In dem Gebiete, das die Eingeborenen heimsuchen, ist es sehr schwer, vorwärts zu kommen, da die Pferde 10 Meilen vorher verlassen werden müssen und der Rest des Weges zu Fuß zurückgelegt werden muß, wobei die Eingeborenen die Lebensmittel und den Schießbedarf zu tragen haben.

Dankfagung.

Außerstande, jedem einzelnen persönlich für die uns entgegengebrachte herzliche Teilnahme während der Krankheit und für die so ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte des nun in Gott ruhenden, unvergeßlichen guten Bruders, Onkels, Großonkels und Schwagers, des Herrn

Alois Kremžar

Magistratsrates der Stadt Wien i. B. und Besitzers der großen goldenen Salvatordmédaille

zu danken, sprechen wir hierfür und für die schönen Kranzspenden auf diesem Wege allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, dann der hochwürdigen Geistlichkeit sowie den ehrwürdigen Schwestern des heil. Vinzenz von Paul für die liebevolle und aufopfernde Pflege während der langen Krankheit, unseren tiefgefühlten Dank aus.

Laibach, am 6. September 1902.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Seiden-Blouse fl. 2.35

und höher — 4 Meter — sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer und farbiger «Henneberg-Seide» von 60 kr. bis fl. 14.65 per Meter — glatt, gestreift, carrirt, gemustert, Damaste zc.
Braut-Seide von 65 kr. bis fl. 14.65 Foulard-Seide, bedruckt von 60 kr. bis fl. 3.65
Seiden-Damaste » 65 kr. » fl. 14.65 Ball-Seide » 60 kr. » fl. 14.65
Seiden-Bastkleider per Robe » fl. 8.65 » fl. 42.75 Seiden-Grenadines » 80 kr. » fl. 7.65
per Meter porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. (14) 10—7

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, (ausl. k. u. k. Hofl.) Zürich.

Verstorbene.

Im Zivilspitale:
Am 2. September. Simon Stubic, Tagelöhner, 60 J., Pylonephritis.
Am 3. September. Gertrud Jeretin, Arbeiterin, 49 J., Vitium cordis & emphy. pulm.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Himmels	Niederschlag in Millimetern
5. 2 u. N.	736.5	28.0	DSD. schwach	heiter	
9. 5 u. N.	736.7	20.4	windstill	heiter	
6. 7 u. N.	736.6	14.2	S. schwach	heiter	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 21.1°, Normal: 16.3°.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Heinrich Kenda, Laibach

größtes Lager und Sortiment aller

Kravatten-Spezialitäten.

729, 8

Fortwährend Kravatten-Neuheiten.



Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen

von

Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.

Niederlage bei den Herren Michael Kastner und Peter Lassenik in Laibach. (2293)

Hinweis!

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt des bekannten Spezialisten Dr. Honeßky, Fackingen, Baden, Deutschland, bei, worauf wir die P. T. Leser besonders aufmerksam machen. (3411)

Kakao-Malkaffee. Welche Rolle der Bohnenkaffee heutzutage als Nahrungsmittel in der Bevölkerung spielt, ist allgemein bekannt. Ebenso seine nervenerregende schädliche Wirkung; weshalb er von leidenden und kranken Menschen ganz gemieden werden muß, und fürsorgliche Eltern nicht selten Anstand nehmen, diesen ihren Kindern zu verabreichen. Man war daher bemüht, als Ersatz für denselben ein Produkt zu finden, das an Wohlgeschmack dem Bohnenkaffee ziemlich nahe kommt, ohne auf die Organismen der leidenden Menschen oder der zarten Jugend schädlich einzuwirken. Vielfache Versuche wurden dies-

bezüglich unternommen, ohne zum gewünschten Ziele zu führen und mannigfach sind die Produkte, die im Handel eingeführt, aber vom Publikum stets nach kurzem Gebrauche als minderwertig abgelehnt wurden. — Neu wurde kürzlich in nächster Nähe Brünns (Bussow) eine Fabrik gegründet, die sich die Aufgabe stellte, diesen sich fühlbar machenden Uebeln abzuwehren, und nach vielfachen Versuchen ist es dem technischen Leiter der Fabrik wirklich gelungen, aus dem besten Hannamalz unter Zusatz der nahrhaften und aromatischen Kakaobohne ein Produkt herzustellen, das geeignet ist, diesem Mangel abzuwehren; denn es besitzt, wie wir uns überzeugen, einen angenehmen kräftigen Bohnenkaffee-Geschmack und liefert einen gesunden und billigen Kaffee-Trunk, welcher von den höchsten Autoritäten begutachtet und als unübertroffen anerkannt wurde. Dieses vorzügliche Produkt, welches unter dem Namen Kakao-Malkaffee in jedem besseren Spezereigeschäfte in den gewünschten Quantitäten zu haben ist, kann daher auch unsererseits allen Hausfrauen zur Probe bestens empfohlen werden. (3408 a)

Gričar & Mejac

Laibach, Preßerengasse Nr. 9

empfehlen für die herannahende Saison ihr ganz neu sortiertes Lager in

Herren- und Knaben-Anzügen

Überziehern und Havelocks

besonders praktische

Schul-Anzüge

für Knaben jeden Alters zu den billigsten Preisen.

Nur Wiener Konfektion.

(3426) 6—1

Kurse an der Wiener Börse vom 5. September 1902.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der «Diversen Lose» versteht sich per Stück.

Nach dem offiziellen Kursblatt.

Allgemeine Staatsschuld.		Geld	Barre	Bom Staate zur Zahlung übernommene Eisenb.-Prior. Obligationen.		Geld	Barre	Pfundbriefe etc.		Geld	Barre	Aktien.		Geld	Barre	Länderbank, Oest., 200 fl.		Geld	Barre
Einheits-Rente in Noten und in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.85	102.05	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Ferdinands-Nordbahn Em. 1886		98.20	99.20	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Bau- u. Betriebs-Ges. für Südb.		425	426
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.85	102.05	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		99	100	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.		1586	1592
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100.25	101.25	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.		541.50	542.50
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100.25	101.25	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.		843	845
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.		115.40	116.40	Desserr. Nordwestbahn 200 fl. S.		100	101	Transport-Unter- nehmungen.		2765	2775	Eisenbahn-Verh. u. Stahl-Ind.			
in Reichsbanknoten, 4 1/2 %.		101.75	101.95	Eisenbahn-Prioritäts- Obligationen.</															